Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier Lieder

Das Vierte. Das theure Vaterhaus

Kahlbrock, Joachim

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1399654

Visual Library

O möchte der den hohen Werth erkennen, dessen Aeltern ihm recht lang' am Leben, wahrlich kann sich dieser glücklich nennen, wenn er sich sieht von ihnen stets geliebt; keine Liebe ist auf dieser Erde so mächtig groß, wie der Aeltern ihre Lieb', manche Mutter trug gern die Beschwerde, wenn nur ihr krankes Kind am Leben blieb.

Alle sie, die dieses Glück genießen, da die Aeltern noch am Leben sind, sorget stets, dies Leben zu versüßen, seid folgsam so, wie jedes gute Kind, bittet Gott, daß sie recht lange leben, behandelt sie gerecht und liebevoll, seid euren Aeltern immer stets ergeben, o dann ergeht es euch auf Erden wohl.

Das Vierte.

Das theure Vaterhaus.

Ich weiß mir etwas Liebes auf Gottes weite Welt, das stets in meinem Herzen den ersten Platz behält; kein Freund und auch kein Liebchen verdrängen es daraus, es ist im Vaterlande das theure Vaterhaus.

Des Lebens laute Freuden verhallen in der Brust, ich bleibe stets im Herzen des Liebsten mir bewußt; es drängen aus den Augen die Thränen sich heraus, denk' ich an meine Heimath, ans theure Vaterhaus.

Und hab' ich einst geendet des Lebens bittern Lauf, dann setzt mir einen Hügel und pflanzt ein Blümlein d'rauf; doch nehmt aus meinem Busen das arme Herz heraus, das Herz das hat nur Ruhe im theuren Vaterhaus.

Landesbibliothek Oldenburg

No. 107.

Vier Lieder.

In dunkler Nacht.
Wenn grün die Eichen stehn auf ꝛc.
Ich bin ein Deutscher.
Wenn du noch eine Mutter hast.

Hamburg. Druck v. H. A. Kahlbrock, Hütten 63.

Das Erste.

In dunkler Nacht, wenn's Aug' noch wacht, wenn noch der Schlaf dein Lager flieht und grüßend leis' vorüber zieht; dann möcht ich wohl so ganz, so ganz allein dein einziger Gedanke sein, dann möcht ich wohl so ganz allein dein einziger Gedanke sein.

In dunkler Nacht, wenn's Herz noch wacht, wenn schon der Schlaf dein Auge schloß und Ruh und Frieden nieder goß; dann möcht ich wohl so ganz, so ganz allein dein einzig liebes Traumbild sein, dann ꝛc.

In dunkler Nacht, wenn's Licht erwacht und sich das Herz zu Gott erhebt und über Licht und Himmel schwebt; dann möcht ich wohl mit Gott, mit Gott allein, dein brünstiges Gebet wohl sein, dann ꝛc.

Das Zweite.

Wenn grün die Eichen stehn auf ihren Fluren, und sich die Welt in süßen Träumen wiegt, dann wein' ich noch gehüllt in stille Leiden, indeß mein guter Robert bei mir ist.

Er ist so gut, o könnt' ich ihn nur lieben, du Wilhelm bist gefährlich meiner Pflicht, bist tief zurück im Herzen mir geblieben, vergessen soll ich dich und kann es nicht.

Landesbibliothek Oldenburg